

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Manfred Bilger (CDU) Stadtrat Rainer Weinbrecht (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 05.11.2007 eingegangen: 06.11.2007	Gremium:	45. Plenarsitzung des Gemeinderates
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	11.12.2007 1213 25 öffentlich Dez. 2
Personalsituation bei der Polizei		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

1. Wie hat sich die Personalsituation der Karlsruher Polizei, auch im Hinblick auf die Polizeidichte, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

	1997	1998	1999	2000	2001
Bevölkerung Stadt und Landkreis Karlsruhe ¹	687019	689793	693633	698113	702530
Haushaltssoll ⁴ PP KA	1519	1520	1522	1525	1525
Polizeidichte ³	1:452	1:454	1:456	1:458	1:461

	2002	2003	2004	2005 ²	2006 ²
Bevölkerung Stadt und Landkreis Karlsruhe ¹	707102	709744	712475	714866	716678
Haushaltssoll ⁴ PP KA	1514	1514	1514	1514 / (1634) ²	1515 / (1635) ²
Polizeidichte ³	1:467	1:469	1:471	1:472 / (1:437) ²	1:473 / (1:438) ²

¹ Quelle: Statistisches Landesamt

² Stellenzuwachs aufgrund Verwaltungsreform
(74 Stellen Autobahnpolizeirevier, 46 Stellen Wasserschutzpolizei)

³ Verhältnis Polizeibeamte pro Einwohner

⁴ Quelle: Haushaltssoll nach Stellenzuweisung durch Regierungspräsidium Karlsruhe (Abtl. 6) im Rahmen des Haushaltsplans 2007/Stellenplan

Aufgrund der Verwaltungsreform im Jahr 2005 wurden die Autobahnpolizei und die Wasserschutzpolizei organisatorisch dem Polizeipräsidium Karlsruhe angegliedert. Diese beiden Organisationseinheiten nehmen jedoch nach wie vor dieselben Aufgaben wahr, welche ihnen vor der Verwaltungsreform zugewiesen waren.

In den letzten zehn Jahren ist also im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe trotz erheblichen Bevölkerungswachstums die Zahl der Polizeistellen geringer und damit die Polizeidichte schon „auf dem Papier“ ungünstiger geworden. Tatsächlich stellt sich das Betreuungsverhältnis noch schlechter dar, weil die Zahl der vor Ort verfügbaren Beamten infolge zunehmender Ausbildungszeiten, Elternzeit, langfristiger Abordnungen sowie Erkrankungen immer geringer wird.

Die Polizeidichte im Land Baden-Württemberg betrug mit Stand 12/2006 1:436, war also deutlich günstiger als die im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe.

Eine aktuelle Stellenneuberechnung des Innenministeriums Baden-Württemberg hat ergeben, dass für den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (Bevölkerungszuwachs, Kriminalitätsentwicklung) ein Stellenmehrbedarf besteht.

2. Welche Auswirkungen hat die aktuelle Personalsituation auf die Besetzung der Polizeireviere, des Bezirks- und Postendienstes in der Stadt? Ist die Mindeststärke von fünf Beamten im Wechselschichtdienst auf allen Dienststellen gewährleistet?

Die operativen Bereiche des Polizeipräsidiums Karlsruhe sind aufgrund fehlender Stellen im Vollzugs- und Nichtvollzugsbereich, weiterer geplanter Stellenkürzungen und aufgrund von Personalausfällen durch längerfristige Abwesenheit von derzeit ca. 200 Beamten geschwächt. Hierdurch sind Einschnitte bei der Besetzung der Polizeireviere im Stadt- und Landkreis Karlsruhe unvermeidbar.

Trotz dieser Belastungen ist es dem Polizeipräsidium Karlsruhe bislang durch interne Umsetzungen von Beamten gerade noch gelungen, die jeweils festgelegte Mindestdienststärke der durchgängig besetzten Organisationseinheiten aufrechtzuerhalten.

- 3. Ist es bereits vorgekommen, dass Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern oder sonstige Vorfälle nicht in der gewöhnlichen Zeitschiene bearbeitet werden konnten, weil nicht ausreichend Personal anwesend war? Können die 15 Minuten, in denen die Polizei den jeweiligen Ort, an dem sich ein Vorfall ereignet, erreichen soll, regelmäßig eingehalten werden?**

Die Interventionszeit von 15 Minuten ist im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe bei gravierenden polizeilichen Ereignissen gewährleistet.

Die derzeitige Personalsituation macht jedoch eine Priorisierung von Aufgaben unausweichlich. In der Vergangenheit kam es außerhalb der Dienstzeiten des Tagesdienstes und bei besonderen Einsatzlagen zu einem verzögerten Eintreffen der Beamten bei weniger gravierenden Vorkommnissen, z. B. bei Ruhestörungen. In Hinblick auf die geplanten Stelleneinsparungen sind weitere Defizite zu erwarten.

Insbesondere ist fraglich, ob künftig polizeiliche Einsatzmaßnahmen bei Veranstaltungen im bisherigen Umfang leistbar sein werden.

- 4. Sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten, bei der Landesregierung unterstützend auf eine Verbesserung der Personalsituation bei der Polizei hinzuwirken?**

Nach den vorstehenden Ausführungen liegen Defizite in der Personalsituation der Karlsruher Polizei vor. Die Stadtverwaltung wird sich an die Landesregierung wenden und eine Verbesserung der Personalsituation fordern.